

## Ökonomische Erkenntnisse in die Entwicklungspolitik integrieren

Unterstützung des Post-2015 Consensus im Rahmen der UN-Verhandlungen zu den Sustainable Development Goals

### 1 Antrag

2 Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion wird aufgefordert, sich bei den zuständigen Ministerien dafür ein-  
3 zusetzen, dass die Vertreter Deutschlands bei den Verhandlungen der Sustainable Development  
4 Goals im Rahmen der Vereinten Nationen auf eine Orientierung am Post-2015 Consensus hinwirken.

### 5 Begründung

6 2015 laufen die Millenium Development Goals (MDGs) aus, die trotz durchwachsender Bilanz eine der  
7 erfolgreichsten Initiativen in der Geschichte der United Nations (UN) gewesen sein werden. An ihre  
8 Stelle sollen die Sustainable Development Goals (SDGs) treten, deren endgültige Liste im September  
9 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen werden soll. Diese Liste wird den  
10 Fluss von mindestens 700 Milliarden US-Dollar an Entwicklungsgeldern im Zeitraum von 2016 bis  
11 2030 maßgeblich beeinflussen.

12 Die Gestaltung der SDGs wird also die Entwicklungschancen hunderter Millionen von Menschen ent-  
13 scheidend mitbestimmen. Umso wichtiger sind daher die sorgfältige Priorisierung, die Einbeziehung  
14 ökonomischer Analysen in den Priorisierungsprozess und die Besinnung auf das, was in der Zeit bis  
15 2030 realistisch und wirtschaftlich sinnvoll zu erreichen ist.

16 Dies sind die Ziele des Post-2015 Consensus. Während die für die Erarbeitung der SDGs zuständige  
17 Open Working Group der UN als Zwischenresultat eines politischen Prozesses zunächst 17 „goals“  
18 und 169 „targets“ vorschlug, brachte der Post-2015 Consensus Experten aus UN, NGOs und der Wirt-  
19 schaft mit sechzig Ökonomen-Teams zusammen, um mit wissenschaftlichen Methoden nach den  
20 effektivsten Zielen für die Entwicklungsagenda ab 2016 zu suchen. Ein Expertenpanel, dem unter  
21 anderem zwei Nobelpreisträger angehörten, identifizierte anhand der resultierenden Forschungser-  
22 gebnisse neunzehn Ziele, die pro ausgegebenem Dollar rechnerisch den größten Nutzen bringen. Sie  
23 lassen sich hier nachlesen: <http://www.copenhagenconsensus.com/post-2015-consensus>

24 Durch die Verfolgung der im Post-2015 Consensus identifizierten Ziele könnte die Effektivität und Effi-  
25 zienz der internationalen Entwicklungshilfe drastisch gesteigert werden. Dies entspricht nicht nur dem  
26 Interesse der sie finanzierenden Steuerzahler, sondern auch der kollektiven Verantwortung der Inter-  
27 nationalen Gemeinschaft.

28 Deutschland hat bisher alle 169 „targets“ der UN-Arbeitsgruppe unterstützt. Wer aber 169 Prioritäten  
29 setzt, setzt keine Prioritäten. Welche Prioritäten rational sind, zeigen die Untersuchungen des Post-  
30 2015 Consensus. Deutschland sollte die Neujustierung der Entwicklungsagenda nutzen, um die In-  
31 tegration ökonomischer Erkenntnisse in die globale Entwicklungspolitik voranzutreiben. Daher sollten  
32 die Vertreter Deutschlands in den anstehenden Verhandlungen auf eine Orientierung am Post-2015  
33 Consensus hinwirken.

### 34 Weiterer Weg

- 35 1. CDU-Landesausschuss
- 36 2. CDU-Bundesfachausschuss Außen-, Sicherheits-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik
- 37 3. CDU/CSU-Bundestagsfraktion

### 38 Antragsteller

39 Marcus Tandecki, Marco Schrader, Yvonne Gerbl und Corinna Coupette  
40 Für den Landesfachausschuss Außen-, Sicherheits-, Europa- und Entwicklungspolitik (LFA ASEE)